

Genshagen, den 8. August 2014

Betreff: Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stiftung Genshagen und die Hildegard Lagrenne Stiftung für Bildung, Inklusion und Teilhabe von Sinti und Roma in Deutschland möchten Sie sehr herzlich zu ihrer internationalen Konferenz

„Kunst tut Not: Roma in Europa – eine Akademie unter Bäumen“

einladen, die **vom 11. bis 12. September 2014 im Park und Schloss Genshagen, bei Berlin**, stattfinden wird. Über Ihr Kommen würden wir uns ganz besonders freuen.

Alle zwei Jahre veranstaltet die Stiftung Genshagen eine „Akademie unter Bäumen“, bei der wechselnde gesellschaftsrelevante Themen aus der Perspektive der Kunst und Kultur diskutiert werden. Die Stiftung Genshagen freut sich, die dritte Auflage ihrer Akademie in Zusammenarbeit mit der Hildegard Lagrenne Stiftung zu organisieren.

Mit ca. 12 Millionen Menschen repräsentieren die Roma die größte Minderheit in Europa. Eine signifikante Zahl von ihnen lebt in extremer Marginalisierung. Sie sind unverhältnismäßig häufig von Diskriminierung, Gewalt, Arbeitslosigkeit, Armut, schwachen Gesundheitsstandards, schlechtem Wohnraum und schlechter Bildung betroffen. In vielen Ländern Europas ist Antiziganismus an der Tagesordnung und staatlich geduldete oder sogar staatlich organisierte Diskriminierungen gegenüber Roma sind trauriger Alltag.

Ein Jahr vor Ende der EU-Dekade zur Inklusion der Roma möchten die Stiftung Genshagen und die Hildegard Lagrenne Stiftung gemeinsam die Frage stellen, welche Rolle Kunst und Kultur bei der Inklusion der Roma in Europa und beim Abbau von Vorurteilen ihnen gegenüber spielen können.

Jahrhundertlang waren Roma Gegenstand der Kunst von „Nicht-Roma“. Wenn sicherlich auch positive Assoziationen durch die Kunst weitergetragen wurden, so wurden doch mehrheitlich negative Stereotype in den Vordergrund gestellt und damit Vorurteile transportiert. Aber wie ist es heute? Werden Roma noch immer als Fremde dargestellt oder spiegelt sich die Lebenswirklichkeit einer diskriminierten Minderheit in der Kunst wider? Wie steht es um Roma-Künstler und Künstlerinnen? Gibt es über gemeinsame Motive hinaus überhaupt eine „Roma-Art“? Um diese Fragen zu diskutieren, möchten wir einen Austausch auf lokaler Ebene anregen und bieten Vertretern künstlerisch-kultureller Projekte aus verschiedenen europäischen Städten eine Plattform an, um sich ihre Konzepte gegenseitig vorzustellen.

Wir erhoffen uns spannende Debatten und laden Sie hierfür zu Diskussionsrunden unter Bäumen in den Schlosspark der Stiftung Genshagen ein. Parallel finden zwei sogenannte „Arbres à palabres“ statt, in denen Projekte kurz vorgestellt werden, woraus ein lebendiger Austausch unter allen Gästen entstehen soll. Wir möchten Sie bitten, sich auf das ungewohnte Format der „Akademie unter Bäumen“ einzulassen, anderen zuzuhören und sich aktiv einzubringen.

Der Park und das Schloss Genshagen, die originelle Zusammenarbeit von Politik, Kunst und Kultur und die Diversität unserer Gäste sorgen sicher auch in diesem Jahr für die richtige Mischung. Die Themen und Fragen, die bei der Akademie angesprochen werden, können Sie dem beiliegenden Programm entnehmen. Die Tagungssprachen sind Deutsch, Französisch und Englisch – es wird eine Simultanübersetzung angeboten. Die Akademie beginnt am Donnerstagabend und endet am Freitagabend mit einem abschließenden Konzert.

Um Anmeldung wird gebeten. Bitte füllen Sie hierfür bis spätestens **3. September 2014** das Online-Anmeldeformular aus, das Sie hier finden können: www.stiftung-genshagen.de/formulare/akademie-unter-baeumen.html . Dort befinden sich weitere organisatorische Informationen. Nach Ihrer Anmeldung werden Sie eine Teilnahmebestätigung erhalten. Bitte beachten Sie, dass die Teilnehmerzahl begrenzt ist, es gilt der Eingang der Anmeldungen.

Für Rückfragen steht Ihnen Noémie Kaufman in der Stiftung Genshagen jederzeit gern zur Verfügung (Tel: +49-3378-8059-35, E-Mail: kaufman@stiftung-genshagen.de).

Sehr herzliche Grüße,



Christel Hartmann-Fritsch
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
der Stiftung Genshagen



Romeo Franz
Geschäftsführer
der Hildegard Lagrenne Stiftung
für Bildung, Inklusion und Teilhabe
von Sinti und Roma in Deutschland